



Noch elf Tage bis „Aida“

Das Kolping-Musicaltheater steht in den Startlöchern für die Aida-Premiere am 17. Februar. Erstmals probten Chor, Orchester und Darsteller gemeinsam. Im Bild (von links) Regisseur Michael Schaumann, Amneris-Darstellerin Fawn Arnold und musikalischer Leiter Markus Wamsler. Mehr auf Seite 13. Foto: kust



Gute Stimmung bei der ersten gemeinsamen Probe für das Musical „Aida“.

Foto: kust

Die Begeisterung spielt mit

Musical Erste gemeinsame Probe von Chor, Orchester und Hauptdarstellern fürs Kolping-Musical „Aida“. Im Vorverkauf zeichnet sich ein Rekord ab. *Von Kuno Staudenmaier*

Schwäbisch Gmünd

Fawn Arnold fährt mit einem Lächeln im Gesicht von Stuttgart nach Schwäbisch Gmünd. Dort steht die erfahrene Musicaldarstellerin (Mama Mia) als Amneris in Aida auf der Bühne. „Ich komme immer wieder gerne hierher, weil ich bei der Kolping-Musicaltruppe in so viele lächelnde Gesichter sehe“, sagt sie. Zum vierten Mal ist Fawn Arnold dabei. Für den Regisseur Michael Schaumann ist es Musical Nummer 13. Vielleicht eine Glückszahl. Selten waren so früh so viele Karten verkauft. „6500 sind schon weg“ betont Hanne Baranowski, organisatorische Leiterin des Musicals. Bei gut 7000 ist Schluss, sieben Mal kommt das Stück auf die Bühne des Stadtgartens.

Was die Besucher erwartet, ist schon bei der ersten gemeinsa-

men Probe zu spüren. Chorsänger wippen bei jedem Takt mit, das Ballett ist auch zwischen den eigenen Auftritten in Bewegung und das Orchester unter der Leitung von Markus Wamsler spielt in Profiqualität. Dabei ist gerade dieser Part bei „Aida“ nicht einfach. Drei Keyboards sind nötig, um die Klangfarben zu spielen.

„Wir müssen die Kulturen zusammenbringen.“

Michael Schaumann
Regisseur

Orientalische Instrumente müssen erklingen, Klassik und Rock sind dabei. „Nicht einfach, die Musik der Vergangenheit mit der Gegenwart zusammenzubringen“ sagt Michael Schaumann. Schließlich ist es die Elton-John-Version von „Aida“.

Der Einstieg in das Stück ist

voller Lebensfreude. Schaumann ist begeistert, „jeder geht hier voll mit“. Das gilt auch für die weiteren Akte, die melancholischer daherkommen.

Die Herausforderung für ihn: „Wir müssen die Kulturen zusammenbringen, nicht nur in der Musik, sondern auch in der Handlung, in der Kleidung und Ausstattung.“ Alles soll wie aus einem Guss wirken. Und daran wird an diesem Sonntag im Franziskaner-Festsaal gefeilt. Markus Wamsler geht jedes Detail akribisch an. „Wir steigen nochmals bei Takt sieben ein“, sagt er. So lange, bis die Qualität stimmt.

Ein Grund, weshalb das Kolping-Musicaltheater auch professionelle Künstler anlockt. Fawn Arnold „schätzt es, von solchen Menschen umgeben zu sein“. Und mit weiteren Profidarstellern wie Catherine Chikosi (Aida) oder Kim-David Hammann (Radames). „Echt großar-

tig“ findet sie es, dass sie in einem Akt als Terzett auf der Bühne stehen. „Das kommt selten vor.“

Auch die weiteren Mitwirkenden sind für Michael Schaumann „eine sichere Bank“. Das Ballett unter der Leitung von Karren Foster zählt sowieso dazu. Der Regisseur kann sich darauf verlassen, dass „Sänger und Schauspieler ihre Textpassagen schon bei der ersten Probe im Dezember auswendig können“.

In den kommenden Tagen wartet noch Feinarbeit auf die Musicaltruppe, nächste Woche schon folgen Bühnenaufbau, Generalprobe und Premiere im Stadtgarten.

Premiere ist am Freitag, 17. Februar, um 20 Uhr. Aufführungen: Samstag, 18. Februar, 15 Uhr. Sonntag, 19. Februar, 19 Uhr. Freitag, 24. Februar, 20 Uhr. Samstag, 25. Februar, 15 und 20 Uhr. Sonntag, 26. Februar, 18 Uhr. Es gibt noch Karten im i-Punkt am Marktplatz.